

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2161.1

Abenteuerspielplatz Fröschenmatt: Sanierung und Neubau Pavillon; Baukredit

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 22. August 2011

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gemäss den §§ 14 und 20 GSO folgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Ich verweise auf den Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2161 vom 12. Juli 2011.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Die BPK behandelte die Vorlage an ihrer ordentlichen Sitzung in Neuner-Besetzung. Die Verwaltung war durch Stadtrat André Wicki, Departementssekretärin Nicole Nussberger, der Leiterin der Abteilung Kind, Jugend und Familie, Regula Roth, dem Leiter Hochbau, Peter Glanzmann, sowie dem Projektleiter Tiefbau, Claudius Berchtold, vertreten. Auf die Vorlage wird eingetreten.

Die Kommission fand sich für dieses Traktandum auf dem Abenteuer-Spielplatz Fröschenmatt zu einem Augenschein ein. In der Folge behandelte sie die Vorlage "open-air" vor Ort. Zuvor wurde die BPK vom Vorstand des Vereins durch das ganze Areal geführt. Sie konnte sich auf diese Weise einen guten Überblick über die Einrichtungen und den baulichen Zustand des Spielplatzes verschaffen.

3. Erläuterungen der Vorlage

Der Stadtrat und die Mitarbeitenden der Verwaltung erläutern und kommentieren die Vorlage. Aus Sicht des Stadtrats sind die Kosten realistisch prognostiziert. Dabei muss zwischen Wert vermehrenden und Wert erhaltenden Massnahmen unterschieden werden. Wert erhaltend sind insbesondere die Platzsanierung und der Einbau einer WC-Anlage samt Zuführung der entsprechenden Werkleitungen. Als Wert vermehrend gilt der Neubau, welcher jedoch in Konstruktion und Gestaltung sehr einfach gehalten ist. Da es sich um eine Baute ausserhalb der Bauzone handelt, muss das Amt für Raumplanung eine Ausnahmegewilligung erteilen. Diese wurde jedoch bereits in Aussicht ge-

stellt. Bezüglich Minergie wird angeführt, dass die gesetzlichen Vorschriften zwar eingehalten sind, aber kein umfassender Minergiestandard erstellt wird. Nicht zuletzt dank des Neubaus können die saisonalen Öffnungszeiten erweitert werden.

Der Spielplatz Fröschenmatt ist einmalig in seiner Art. Hier erfahren Kinder und Jugendliche noch echten Freiraum, der heute in den Wohnquartieren aber auch im Wald kaum mehr zu finden ist. Sie können experimentieren und sich entfalten. Hier lassen sich noch Hütten nach eigenen Plänen verwirklichen, hier können sie sich aber einfach auch zu Spiel- und Bastelnachmittagen einfinden. Im Sommerhalbjahr ist die "Fröschi" dienstags, mittwochs, freitags sowie samstags von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Betreuung des Spielplatzes kann mit einem 29 %-Pensum sichergestellt werden. Dies jedoch nur deshalb, weil viel ehrenamtliche Arbeit von rund 30 Personen geleistet wird.

Der Spielplatz wird während den Öffnungszeiten in der Regel von rund 50 Personen besucht. Zudem gehört er zum Programm des "Ferienpass" und wird oft in Schul- und Kindergartenprojekte integriert. Angesichts der immer stärkeren Siedlungsdichte stellt das Areal eine "grüne Oase" dar, welchem daher grosse Bedeutung für das Quartierleben zukommt. Verschiedenste Veranstaltungen (Pizzaessen, Quartiertreffen, etc.) belegen dies.

4. Beratung

In der Kommission ist die Vorlage im Grossen und Ganzen unbestritten. Der Erneuerungs- resp. Sanierungsbedarf ist ausgewiesen. Die BPK stellt insbesondere die folgenden Fragen:

- Wird das Elektro-Provisorium durch eine korrekte Stromzuführung ersetzt? – Im Zuge der Erneuerung der Kanalisation wird auch eine elektrische Zuleitung sauber verlegt. Das Provisorium via die Familiengärten wird dann zurückgebaut.
- Weshalb wird der Platz als Kiesplatz saniert? – Im Vordergrund stehen die technischen und betriebswirtschaftlichen Gründe betreffend Unterhalt des Platzes. Die Frage wurde auch mit dem Betreiber geklärt, wobei man sich nicht zuletzt wegen dem Platzgefälle und der Versickerung auf Kies und Mergel einigte.
- Wie wird beim angestrebten Ganzjahresbetrieb die Betreuung sichergestellt und ist diesbezüglich mit Mehrkosten zu rechnen? Genügt das Raumangebot? – Die Betreuung wird durch vermehrte ehrenamtliche Einsätze abgedeckt. Zuerst gilt es zudem Erfahrungen hinsichtlich Frequenz in den kälteren Jahreszeiten zu sammeln. Es ist nicht das Ziel, dass sich 40 Personen gleichzeitig in den beheizten Räumen aufhalten. Es wird hier keine "Kinderbetreuung" angeboten. Die Räumlichkeiten sind zum Aufwärmen bzw. als Schutz vor Wind und Wetter vorgesehen, damit die Kinder ihre "Fröschi" auch bei kaltem Wetter nutzen können.
- Hat man an bei der Finanzierung auch an Sponsoring gedacht? – Es ist durchaus denkbar, dass Firmen bereit sind, sich hier zu engagieren. Allerdings sollen damit keine neuen Werbeplattformen erschlossen werden. Ein mögliches "Sponsoring" soll das städtischen Engagement nicht ersetzen sondern bestenfalls ergänzen.

5. Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichts und Antrags des Stadtrats Nr. 2161 vom 17. Juli 2011 empfiehlt die BPK mit 9 : 0 Stimmen die Vorlage zur Annahme.

6. Antrag

Die BPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage sei einzutreten, und
- es sei der Baukredit von CHF 430'000.00 brutto gemäss Beschlusentwurf des Stadtrats vom 12. Juli 2011 zu bewilligen.

Zug, 30. August 2011

Für die Bau- und Planungskommission
Urs Bertschi, Kommissionspräsident